

Methoden-Integration schafft Wahlmöglichkeiten Wirtschaft & Weiterbildung, 2/2000

Gabriele Müller ist Organisationsberaterin und Inhaberin des Berliner Instituts für Organisationsberatung und Supervision (IOS). Schwerpunkte ihrer Tätigkeiten sind Coaching, Konfliktberatung, Teamentwicklung, Kommunikationstraining sowie die Begleitung von Veränderungsprozessen. Außerdem ist sie NLP-Lehrtrainerin.

Um individuell auf die Probleme von Managern eingehen zu können, sollte ein Coach eine Vielzahl von Werkzeugen unterschiedlichster psychologischer Richtungen kennen. Ein Beispiel für die Integration verschiedener Methoden in der Coaching-Ausbildung bietet der Ansatz des Berliner Instituts für Organisationsberatung und Supervision (IOS). Er verbindet die „Prozessarbeit“ nach Arnold Mindells mit dem lösungsorientierten Ansatz von Steve de Shazer und der systemischen Organisationsberatung.

1. In der „Prozessarbeit“ erhält das Problem Raum, bevor der Focus in Richtung Lösung schwenkt. Die Erfahrung zeigt, dass schmerzliche Erlebnisse besprochen statt verdrängt werden sollten.

Mit einer Verdrängung kann man zwar eine zeitlang gut leben, aber nicht zur vollen Entfaltung gelangen.

2. Eine Brücke in Richtung Problemlösung ist das lösungsorientierte Interview nach Steve de Shazer. Häufig verwendet wird daraus seine „Wunderfrage“: „Angenommen es würde über Nacht ein Wunder geschehen, woran würden Sie beim Aufwachen merken, dass Ihr Problem über Nacht verschwunden ist?“. Dieses und andere lösungsorientierte Konzepte helfen die Aufmerksamkeit in Richtung Wunschergebnis zu drehen. Die Kunden selbst setzen den Maßstab dafür, was „richtige“ Lösungen sind. Üblicherweise ändern die Kunden mit zunehmendem Kompetenz-Bewusstsein auch ihre Maßstäbe.

3. Oft macht die Alltagsroutine die im Coaching gewonnenen Ressourcen zunichte. Das Gesamtsystem sollte in das Coaching mit einbezogen werden. Dazu werden zirkuläre Befragungstechniken oder der kreativen Wechsel der Wahrnehmungsposition genutzt. Wo es angebracht ist, bedient sich IOS des Modells der Organisationsaufstellung nach Varga von Kibet.

Das IOS bietet allen Teilnehmern der Coaching-Ausbildung konkrete Coaching-Aufträge. Diese Übungen beinhalten mindestens vier Tage Coaching bei Unternehmen aus ihrem Kundenkreis des IOS. Dabei lernen die angehenden Coaches Interventionen aus bewährten Therapiemethoden in den Businesskontext zu übertragen. „Die Firmen wissen ganz genau, dass sie nie wieder so ein gründliches Coaching bekommen, weil es in allen Einzelheiten supervidiert und reflektiert wird“, erklärt Gabriele Müller die hohe Akzeptanz ihres Praxisteils bei den Geschäftsleitungen.

Autor/In
Martin Pichler